

MEG CABOT

Um die Ecke geküsst

Buch

Liebe Leser,

dies ist eine (fast) automatisch erstellte Nachricht des Blanvalet Verlages, Deutschlands führendem Verlag für erfolgreiche Frauenunterhaltung. Wir haben bemerkt, dass Sie nach unseren Informationen kurz davor sind, dieses wunderbare Buch zu lesen. Worauf warten Sie noch? Dieser Roman ist ausgesprochen abwechslungsreich und vielschichtig. Er ist witzig, romantisch, und es gibt Kochrezepte, eine riesige Dogge, eine Heldin in Gefahr sowie künstlerisch wertvolle (und sehr teure) handgeschnitzte Treibholzsulpturen.

Wenn Sie gern mehr über die genannten Aspekte erfahren möchten, besuchen Sie unsere Website oder die von Meg Cabot – dort finden Sie weitere Informationen zu ihren Büchern. Wir bei Blanvalet haben viele großartige Autorinnen, und Meg Cabot ist unser Star.

Zögern Sie nicht! Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit diesem witzigen Roman.

Mit freundlichen Grüßen
Eine Lektorin

Dieses Schreiben ist vertraulich und nur für die geschätzte Leserin bestimmt. Sollten Sie dieses Buch nicht selbst erworben haben, lesen und genießen Sie es trotzdem – und empfehlen Sie es allen Freunden und Bekannten!

Autorin

Meg Cabot stammt aus Bloomington, Indiana. Nach dem Studium hoffte sie auf eine Karriere als Designerin in New York, jobbte währenddessen in einem Studentenwohnheim und schrieb nebenbei ihren ersten Roman. Inzwischen hat Meg Cabot mehr als vierzig Romane verfasst und ist international eine höchst erfolgreiche Bestsellerautorin. Meg Cabot lebt mit ihrem Ehemann in New York City und Key West.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.megcabot.com

Von Meg Cabot bereits erschienen:

Heather Wells (Amateurdetektivin wider Willen):
Darf's ein bisschen mehr sein? (36630) · Schwer verliebt (36834)
Mord au chocolat (37137)

Lizzie Nichols (Eine Frau ist nicht zu bremsen):
Aber bitte mit Schokolade (36673) · Die Naschkatze (36932)

Perfekte Männer gibt es nicht (37200)
Hokus Pokus Zuckerkuss(37201)

Meg Cabot

*Um die Ecke
geküsst*

Roman

Aus dem Amerikanischen
von Andrea Brandl

blanvalet

Die amerikanische Originalausgabe erschien 2002
unter dem Titel »The Boy Next Door« bei Avon Books,
an imprint of HarperCollinsPublishers, New York.



Mix
Produktgruppe aus vorbildlich
bewirtschafteten Wäldern und
anderen kontrollierten Herkünften
Zert.-Nr. SGS-COC-001940
www.fsc.org
© 1996 Forest Stewardship Council

Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das FSC-zertifizierte Papier *Holmen Book Cream* für dieses Buch
liefert Holmen Paper, Hallstavik, Schweden.

1. Auflage

Deutsche Erstveröffentlichung August 2010 bei Blanvalet,
einem Unternehmen der Verlagsgruppe
Random House GmbH, München.

Copyright © 2002 by Meggin Cabot

Copyright © der deutschsprachigen Ausgabe 2010
by Verlagsgruppe Random House GmbH

Published by arrangement with Avon, an imprint of
HarperCollins Publishers, LLC.

Umschlaggestaltung: © HildenDesign, München,
unter Verwendung von Motiven von Paul Cotney/Shutterstock;
abu/iStockphoto

Redaktion: Margit von Cossart

NB · Herstellung: sam

Satz: Uhl + Massopust, Aalen

Druck und Einband: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN 978-3-442-37541-7

www.blanvalet.de

Für Benjamin

Ein dickes Dankeschön an Beth Adler, Jennifer Brown,
Laura Langlie und David Walton

* Schlafstörungen

* Depressionen

und vieles mehr.

Sollte eines der genannten Probleme auf Sie zutreffen, zögern Sie bitte nicht, Ihre zuständige Personalreferentin **Amy Jenkins** zu kontaktieren. Ihre Personalabteilung nimmt Sie gerne ins *New-York-Journal's*-Mitarbeiter-Unterstützungsprogramm auf, wo Ihnen psychologisches Fachpersonal helfen wird, Ihr volles Potenzial auszuschöpfen, **Melissa Fuller**.

Wir alle hier beim *New York Journal* sind ein Team. Wir gewinnen als Team, und wir verlieren als Team, **Melissa Fuller**.

Hand aufs Herz: Wollen Sie nicht Teil eines Gewinerteams sein? Bitte tragen Sie Ihren Teil dazu bei, indem Sie von jetzt an rechtzeitig zur Arbeit erscheinen!

Mit freundlichen Grüßen

Personalabteilung

New York Journal

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass jede zukünftige Verspätung zu ernsthaften Konsequenzen bis hin zur Kündigung des Arbeitsverhältnisses führen kann.

Schatz, du warst grandios!

Und wie treffsicher du bist! Aber ich bin mir nicht so sicher, ob Kate Spade diese hübsche kleine Schnalle wirklich als Projektil vorgesehen hat. Denn hätte sie nur im Traum daran gedacht, dass es Frauen gibt, die das Ding als Schleuderball benutzen wollen, hätte sie den Verschluss garantiert stabiler gemacht.

Aber mal im Ernst, Herzchen: Ist es endgültig aus zwischen dir und Aaron? Ich fand nämlich schon immer, dass ihr nicht zueinander passt. Ja, okay, okay, der Mann war im Gespräch für den Pulitzer-Preis, gute Güte! Andererseits – wenn du mich fragst, hätte jeder die Geschichte über diesen kleinen äthiopischen Jungen schreiben können. Ich fand sie furchtbar rührselig. Dieser Teil, in dem seine Schwester ihren Körper verkauft, damit er eine Schüssel Reis bekommt – also bitte! Viel zu Dickensmäßig...

Ich hoffe, du nimmst das Ganze nicht allzu schwer, ja? Ich habe nämlich eine Einladung zu Steve in die Hampsons, und eigentlich hatte ich Aaron fragen wollen, ob er mitkommen und mir ein paar Cosmos mixen will, aber das lasse ich natürlich, wenn du vor Eifersucht durchdrehst.

P.S.: Du hättest heute Morgen wirklich anrufen sollen, dass du nicht kommst, Herzchen. Das gibt bestimmt Ärger. Ich habe diesen Kobold (du weißt schon, diese Amy Soundso aus der Personalabteilung) gesehen, wie sie auf deinem Schreibtisch herumgewühlt hat.

XXX000

Dolly

7:27 Uhr – Ins Bad gewankt. Dort ganzkörperliche Grundreinigung.

7:55 Uhr – In die Küche gewankt. Nahrung in Form von Müsliriegel und den Resten vom Kung Pao vom Dienstagabend zugeführt.

7:56 Uhr – Nachbarhund bellt immer noch.

7:57 Uhr – Haare gefönt.

8:10 Uhr – Wettervorhersage gehört.

8:11 Uhr – Nachbarhund bellt immer noch.

8:12 Uhr – Aus der Klamottenkollektion in dem einzigen – kühlschrankgroßen – Kleiderschrank meiner Einzimmerwohnung, der aus allen Nähten platzt, etwas zum Anziehen gesucht.

8:30 Uhr – Suche aufgegeben. Schwarzen Rock, schwarze Bluse und schwarze Riemchenschuhe angezogen.

8:35 Uhr – Schwarze Handtasche geschnappt. Schlüssel gesucht.

8:40 Uhr – Schlüssel in der Tasche gefunden. Wohnung verlassen.

8:41 Uhr – Festgestellt, dass Mrs. Friedlanders *New York Chronicle* (ja, lieber George, meine Nachbarin abonniert unseren größten Konkurrenten. Meinst du nicht auch, dass wir uns allmählich etwas einfallen lassen sollten, um mehr ältere Leser zu erreichen?) noch vor ihrer Wohnungstür liegt. Normalerweise ist sie ab sechs Uhr auf den Beinen, geht mit dem Hund raus und nimmt beim Nachhausekommen ihre Zeitung mit hinein.

8:42 Uhr – Festgestellt, dass Mrs. Friedlanders Hund immer noch bellt. Hinübergangen und an die Tür geklopft, um zu sehen, ob alles in Ordnung ist. (Manche von uns New Yorkern kümmern sich tatsächlich um ihre

Nachbarn, George. Davon wusstest du bislang vermutlich nichts, weil Geschichten über Menschen, die sich für ihre Nachbarn einsetzen, auflagentechnisch uninteressant sind.) Die Berichterstattung im *Journal*, habe ich festgestellt, tendiert eher zu Artikeln über Nachbarn, die aufeinander schießen, als zu solchen, die sich gegenseitig Zucker ausborgen.

8:45 Uhr – Auch nach mehrmaligem Klopfen öffnet Mrs. Friedlander nicht. Paco, ihre Deutsche Dogge, bellt mit neuer Energie.

8:46 Uhr – Türknauf von Mrs. Friedlanders Wohnung inspiziert – festgestellt, dass die Tür unverschlossen ist. Reingegangen.

8:47 Uhr – Von Dänischer Dogge und zwei Siamkatern begrüßt worden. Keine Spur von Mrs. Friedlander.

8:48 Uhr – Mrs. Friedlander mit dem Gesicht nach unten niedergestreckt auf dem Wohnzimmerteppich gefunden.

Alles klar, George? Die Frau lag mit dem Gesicht nach unten auf ihrem Wohnzimmerteppich! Was sollte ich machen, George? Hm? Vielleicht Amy Jenkins von der Personalabteilung anrufen?

Nein, George. Der Erste-Hilfe-Kurs, zu dem du uns außerhalb der Arbeitszeit gezwungen hast, hat sich bezahlt gemacht: Dank ihm konnte ich nämlich feststellen, dass Mrs. Friedlander nicht nur einen Puls hatte, sondern auch atmete. Also habe ich den Notruf gewählt und gewartet, bis der Krankenwagen kam.

Zusammen mit dem Krankenwagen kam übrigens auch die Polizei, George. Und jetzt stell dir vor, was die Polizisten sagten! Sie sagten, es sähe ganz danach aus, als sei Mrs. Friedlander niedergeschlagen worden. Von

waren 276 \$. Auch ihr Schmuck war noch da, George – das war kein Raubüberfall.

George, warum glaubst du nicht, dass das hier eine heiße Story ist? Hier stimmt doch was nicht. Ganz und gar nicht.

Als ich schließlich im Krankenhaus ankam, sagte man mir, dass Mrs. Friedlander gerade operiert werde und die Ärzte fieberhaft versuchten, ihren Hirndruck abzusenken. Direkt unter ihrer Schädeldecke hatte sich nämlich ein riesiges Blutgerinnsel gebildet! Was hätte ich also tun sollen, George? Abhauen? Die Polizei konnte keinen ihrer Angehörigen erreichen. Außer mir hat sie niemanden.

Zwölf Stunden. Zwölf Stunden haben sie gebraucht. Ich musste zweimal zurück zu ihrer Wohnung und Paco rauslassen. Und als die OP endlich vorbei war, kamen die Ärzte raus und meinten, sie seien nur teilweise erfolgreich gewesen. Mrs. Friedlander liegt im Koma, George! Vielleicht wacht sie nie mehr auf.

Dreimal darfst du raten, wer sich jetzt um Paco, Tweedledum und Mr. Peepers kümmern muss.

Na los, rate, George!

Ich drücke hier nicht auf die Tränendrüse, George. Ich weiß, ich hätte anrufen sollen. Aber unter diesen Umständen stand arbeiten leider nicht an erster Stelle auf meiner Prioritätenliste.

Aber ich mache dir einen Vorschlag: Was hältst du davon, mich einen kleinen Artikel über den Vorfall schreiben zu lassen, wo ich ja sowieso drinstecke? Aufhänger könnte etwas im Sinne von »Pass-auf-wen-du-in-deine-Wohnung-lässt!« sein. Die Polizei sucht immer noch nach Mrs. Friedlanders nächstem Angehörigen – ich glaube, es ist ihr Neffe. Falls sie ihn finden, könnte ich ihn doch interviewen.



Meg Cabot

Um die Ecke geküsst

Roman

DEUTSCHE ERSTAUSGABE

Taschenbuch, Broschur, 512 Seiten, 11,5 x 18,3 cm
ISBN: 978-3-442-37541-7

Blanvalet

Erscheinungstermin: Juli 2010

Meg Cabot lesen – und in den Nachbarn verlieben ...

Melissa Fuller ist Single, lebenslustig, hilfsbereit. Und so urplötzlich auf Paco, den Hund ihrer alten Nachbarin, gekommen, die überfallen wurde und im Krankenhaus liegt. Job und Hund? In New York? Mel braucht dringend Hilfe. Also kontaktiert sie Max, den einzigen Verwandten ihrer vermögenden Nachbarin. Doch Max möchte lieber seinen Urlaub mit einem weiteren Supermodel genießen, ohne seine erblichen Interessen zu vernachlässigen. Gut, dass John ihm noch einen Gefallen schuldig ist. Also gibt sich John als Max aus und versorgt den Hund. Theoretisch sind alle Probleme jetzt gelöst, doch in der Praxis fangen sie gerade erst an: Denn John verliebt sich in Mel, und Mel legt sehr viel Wert auf Ehrlichkeit – das Einzige, was John ihr nicht bieten kann ...

 [Der Titel im Katalog](#)